



ESSENBACH

www.landshuter-zeitung.de

Gartenkeramik auf Wochenmarkt

Essenbach. Dekoartikel, bunte Keramik fürs Auge zwischen Rosenstauden und Gartenbeete bietet ein Gaststand am Rathausplatz in Essenbach am Samstag von 7.30 bis 11.30 Uhr. Außer zu schmackhaften Produkten wie frisches Obst und Gemüse, Brot und Backwaren, Rosswürste und Wurstprodukte, Käsespezialitäten, Eier, Marmelade präsentiert sich diesen Samstag auch die Firma Penzkofer aus Unterwattenbach mit Kindertraktoren zum Testen und Ausprobieren. Für das leibliche Wohl ist mit selbstgemachten Kuchen und Torten und anderen Leckereien gesorgt.

Schützenvereine messen sich im Juli

Essenbach. Der Schützenverein „Scharfes Auge – sichere Hand“ richtet dieses Jahr die Marktmeisterschaft der Schützenvereine in allen Klassen aus. Vom 11. bis 21. Juli treten die Schützen jeweils ab 19 Uhr zum Wettkampf im Essenbacher Schützenheim an.

Am 11. Juli beginnen die Isartaler Altheim, für 12. Juli wird die Schützengesellschaft Ahrain erwartet und am 13. Juli treten die Bachtalschützen Wattenbach an. Der Schützenverein „Scharfes Auge – sichere Hand“ ist am 14. Juli an der Reihe.

Für die Altschützen Mirskofen ist am 18. Juli reserviert und am 19. Juli folgen die Mühlbachschützen Ohu. Den Abschluss machen am 20. Juli die Tannengrünschützen aus Mettenbach.

Die Möglichkeit zum Nachschießen besteht noch am 21. Juli. Die Siegerehrungen finden am 6. August bei einem Grillfest in Essenbach statt.

Baby- und Kleinkindsprechstunde

Essenbach. In der Kinderkrippe Regenbogen in Altheim findet jeden Freitag in der Zeit von 8 bis 10 Uhr eine Sprechstunde für Eltern von Babys und Kleinkindern statt. Die Kinderkrankenschwester Annemarie Heilmeier informiert und berät bei allen Fragen „rund um Ihr Kind“. Die Babys können auch gewogen und gemessen werden. Die Sprechstunde ist kostenlos und auf Wunsch anonym. Die nächsten Termine sind am heute, am 8., 15., 22. und 29. Juli. Weitere Informationen und Termine sind im Internet unter www.koki-landshut.de veröffentlicht oder können telefonisch unter 0871/408-5714 /-5715 erfragt werden.

Zeltlager zum Saisonabschluss

Schmatzhausen. Für Bambini sowie der D-, E- und F-Junioren der Spielvereinigung Schmatzhausen ist am Samstag eine Saisonabschlussfeier geplant. Um 15 Uhr trifft man sich am Sportgelände zur Errichtung des Zeltlagers. Anschließend findet das Fußballspiel der Bambini, F- und E-Jugend gegen die Mütter statt. Es folgt das Spiel der Väter gegen die D- und C-Jugend. Am Abend wird ein Lagerfeuer entzündet und in den Zelten übernachtet.

„Gelobt sei Essenbach!“

Präsident des Bayerischen Musikrats, Dr. Thomas Goppel, zollt Musikschule höchstes Lob

Essenbach. In einer Zeit, in der alles auf Nützlichkeit im Sinne von Profit, materiellem Erfolg und finanziellem Wert ausgerichtet ist, wird Menschen mit klarem Blick besonders deutlich, welchen Wert die Musik darstellt: Mit leidenschaftlichen Worten brachte der Präsident des Bayerischen Musikrats, MdL Dr. Thomas Goppel, bei einem Besuch der Musikschule seine Überzeugungen zum Ausdruck. Mit Begeisterung zollte er der Musikschule bei einer Veranstaltung des Arbeitskreises Hochschule und Kultur (AKH) der CSU Landshut-Stadt und -Land unter Leitung von Kreisvorsitzender Eva-Maria Laske höchste Anerkennung: Was hier unter der Schulleitung von Birgit Adolf geleistet werde, sei beispielgebend.

Die im zweiten Halbjahr 2004 unter der Ägide des damaligen Essenbacher Bürgermeisters und heutigen stellvertretenden Landrats Fritz Wittmann ins Leben gerufene Musikschule hat auf vielen Gebieten Akzente und Maßstäbe gesetzt: Das machte die AKH-Kreisvorsitzende ebenso wie Essenbachs jetziger Bürgermeister Dieter Neubauer bei der Veranstaltung deutlich.

Da ist nach ihren Worten zum einen die hervorragende Arbeit der Musikschule: Von Kindesbeinen an erlernen junge Landkreisbürger Musikinstrumente und erweitern ihr Können und Wissen mit jedem Lebensjahr. Aber genauso können sich Musikfreunde jeden Alters fortbilden. Zum anderen ist die Musikschule durch ein exquisites Kulturangebot weit über die Grenzen der Region hinaus bekannt, wie Laske verdeutlichte: Einmal im Jahr bringen national und international renommierte Musiker seit 2008 professionelle Musik in die Region: Unter der künstlerischen Leitung von Prof. Ulf Klausenitzer brilliert das Spitzenorchester „Sinfonietta Essenbach“ mit einem Abendkonzert und einem Schulkonzert für rund 2500 Mädchen und Buben.

Prof. Klausenitzer, Geiger und Leiter von Meisterkursen, gastiert als Dirigent weltweit und hob die „Sinfonietta“ vor acht Jahren aus der Taufe. Spitzenkultur hat nicht nur in Metropolen eine Heimstatt, sondern eben auch in einer kleinen Marktgemeinde wie Essenbach, unterstrich die AKH-Kreisvorsitzende Eva-Maria Laske vor vielen Zuhörern, unter ihnen eine Reihe von



Der Präsident des Bayerischen Musikrats, Staatsminister a.D. Dr. Thomas Goppel (2.v.r.), zollte der Leiterin der Musikschule, Birgit Adolf (Mitte) und dem künstlerischen Leiter des Sinfonietta-Orchesters, Prof. Ulf Klausenitzer (r.) höchstes Lob, mit dabei (v.l.) Bürgermeister Dieter Neubauer und Eva-Maria Laske, die Kreisvorsitzende des Arbeitskreises Hochschule und Kultur der CSU.

Marktgemeinderäten sowie Altlandrat Josef Neumeier. Kristallisationspunkt und Grundlage für dieses Spitzen-Kulturangebot sei die Musikschule, sagte Laske.

In der „schönsten Kultur-Arena Niederbayerns“ (Laske), der „Eskara“, würden Bürgern hochkarätige Sport-, Tanz-, Theater- und Musikveranstaltungen geboten. Musik nehme in Essenbach einen wichtigen Platz ein: Davon bekomme man bei einem Besuch der architektonisch attraktiv gestalteten Musikschule einen Eindruck: Es sei ein

Haus „voller Kultur, Leben, voll Kreativität und Emotionen, aber auch Konzentration“, so Laske.

Mit Birgit Adolf stehe eine profilierte und prämierte Musikerin an der Spitze der Musikschule, die zusammen mit ihren Lehrkräften den Schülern, „ihrem jeweiligen Alter gemäß Musik in ihrer Vielfalt und mit optimaler Qualität vermittelt“, konstatierte Eva-Maria Laske. Die AKH-Vorsitzende stellte das Kulturangebot in Essenbach in einen größeren gesellschaftlichen Wirkungsrahmen: Kultur- und Traditi-



Vereinsausflug der Stopsler

Altheim. Der Ausflug der Stopsler führte mit einem bis auf den letzten Platz besetzten Bus nach Wildbad-Kreuth, wo bereits vier Pferdekutschen auf die Vereinsmitglieder warteten. Gut gelaunt und bei angenehmen Temperaturen ging es zur Schwaiger-Alm, wo das Mittagessen eingenommen wurde. Mit dem Bus fuhr die Gruppe zurück

nach Kreuth, um eine Käserei zu besichtigen. Der Nachmittag konnte von den Ausflüglern zur freien Verfügung am Tegernsee genossen werden. Ein Gewitter überraschte die Gruppe am Spätnachmittag und man beschloss, den geselligen Tag etwas früher zu beenden, um pünktlich zum Fußballspiel Deutschland-Slowakei zu Hause zu sein.

onspflege schafften und stärkten Identität und Wir-Gefühl, der Zugewinn an Lebensqualität für die Menschen, die hier leben, und an Attraktivität für die Marktgemeinde seien nicht messbar, aber unendlich wertvoll.

Schulleiterin Birgit Adolf stellte anhand von Eckdaten und Grafiken die beeindruckende Aufwärtsentwicklung der Musikschule dar. Im Oktober 2004, noch vor dem offiziellen Beginn der Arbeit der Schule, zählte man 150 Schüler, im Frühjahr 2016 waren es 814 Musikschüler jeden Alters. In Wochenstunden, die an der Musikschule Unterricht erteilt wird, drückt sich diese Entwicklung wie folgt aus: Ende 2004: 79,30 Stunden; Frühjahr 2016: 431,23 Stunden.

Nur Musiklehrer mit Diplom, Bachelor, Master oder mit vergleichbarem Abschluss unterrichten in Essenbach. Die Lehrer sind fest angestellt, ein Unterricht vom Kindesalter bis zu Senioren ist gewährleistet – und auch alle anderen Kriterien des Verbandes deutscher Musikschulen (VdM) für das Qualitätssiegel „Musikschule“ sind erfüllt, wie Birgit Adolf darlegte. Sie gab einen Überblick über die breite Palette von Fachbereichen, von Blasinstrumenten über Vokal-Unterricht bis zu Zupf-Instrumenten, und schilderte, dass es Eltern-Kind-Gruppen für Kleinkinder ab sechs Monaten bis zu drei Jahren ebenso gibt wie eine Bläserklasse für Erwachsene.

Zwischen 50 und 80 Konzerte und Auftritte absolvieren Gruppen der Musikschule pro Jahr und erfreuen dabei insgesamt 10000 bis 13000 Besucher, führte die Schulleiterin aus. Sie listete erfolgreiche Aufführungen von Musicals bis zu Kinderkonzerten auf und auch Erfolge des „Sinfonietta“-Orchesters. Ihr Resümee: Mit der Dezentralisierung und Regionalisierung des musikalischen Angebots trage Essenbach wesentlich zur Erfüllung des Musikplans des Freistaats Bayern bei.

Goppel: „Musik mit allen Sinnen wahrnehmen“

Diesem Urteil schloss sich Staatsminister a.D. Thomas Goppel an: Essenbach sei dank der Musikschule und dank „Sinfonietta“ ein regionales Zentrum für professionelle Musik auf höchstem Niveau und zugleich ein Zentrum der Nachwuchsförderung. Nur wenn die musikalischen Begabungen junger Menschen rechtzeitig, im Kindesalter, geweckt und gefördert würden, seien auch die Grundlagen für Spitzen-Orchester und Spitzen-Musik gelegt.

Goppel schilderte sehr anschaulich, wie ihm und seinen Geschwistern im Elternhaus die Liebe zu Gesang und Musik tief ins Herz gepflanzt worden ist. Er legte ein leidenschaftliches Plädoyer dafür ab, was er „Musik mit allen Sinnen wahrnehmen“ nannte, ein Plädoyer für das Erlernen und aktive Praktizieren von Musik in einer Zeit, in der passives Konsumieren zunehme und immer mehr Räume erobere.

Es gelte, die richtigen und wertvollen Saiten im Menschen zum Schwingen zu bringen, machte Goppel deutlich: Musik sei dazu prädestiniert, weil sie zweckfrei, nach allen Seiten offen sei – das mache sie besonders wichtig in einer Epoche, in der immer mehr dem Diktat der Nützlichkeit unterworfen werde. Als besonders bedenklich sprach Goppel die Tatsache an, dass auch ein immer größerer Anteil von Lehrern Musik nur passiv kennen und sie daher aus dem „Bildungsbewusstsein zu verschwinden“ drohe. Dabei sei nichts wichtiger, als mit der Musikerziehung so früh wie möglich zu beginnen. So, wie es an und durch die Musikschule des Marktes Essenbach getan wird. Die Anerkennung Goppels für die Musikschule gipfelte schließlich in dem Satz: „Gelobt sei Essenbach!“



Frauenbund spendet für hochwassergeschädigte Mitbürger

Essenbach. Die hochwasserbedingten Schäden im Gemeindebereich sind noch längst nicht behoben. Um Solidarität mit den am stärksten betroffenen Mitmenschen zu zeigen und zur finanziellen Unterstützung spendete der Frauenbund den Ertrag vom Pflanzen- und Kuchenverkauf beim Pflanzenmarkt im April. Die Vorsitzende Andrea Fleischmann und Vor-

standsmitglieder überreichten 1000 Euro an Bürgermeister Dieter Neubauer für den großen Spendentopf der Gemeinde. Die bedeutende Stärke des Frauenbundes zeigt sich immer wieder darin, dass geholfen wird, wo es am dringendsten ist. Mit dieser Spende sollten die Geschädigten die Bedeutung der Gemeinschaft spüren, bekräftigte Andrea Fleischmann. Bürgermeister Neu-

bauer dankte für die großzügige Zuwendung. Er sagte, die große Hilfsbereitschaft sei sehr bemerkenswert, viele Firmen und Privatpersonen hätten gespendet. Die Verteilung der finanziellen Hilfe werde in Absprache mit den Feuerwehrkommandanten, die durch ihre Einsätze den besten Überblick hätten, möglichst zeitnah und gerecht vorgenommen.